

~Warme Gefühle oder kaltes Geld?~

Wärme kommt nicht vom Geld, sondern warmen Herzen!

Von Unchosen

Kapitel 21: 20. Tacheles!

20.12.16

~Aus Kibas Sicht~

Es gehen neuerdings Gerüchte in der Schule um. Naruto sollte ein Mädchen belästigt haben, weswegen Kiba ihn eine ordentliche Meinung mit Fäusten gegeben habe. Er meint, wer Mädels belästigt, sollte sich vorsehen.

Die Drohungen, haben leider keinerlei Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Naruto und Hinata. Im Gegenteil, jetzt erst recht! Natürlich wollte Temari sofort zum Direktor gehen. Da aber nur noch 3 Schultage waren, war es egal. Er wird nicht zurückstecken, sich schon gar nicht verstecken. Er ist hart im nehmen.

Während die Schule noch nichts von dem Vorfall mitbekommen hatte, war auch heute wieder ein Schultag mit Mobbing, dummen Sprüchen und Schikanen vorüber gegangen. Einer beschwerte sich gerade in Nejis Zimmer, im Hause der Hyugas aus seiner Sicht zurecht, dass Hinata so dumm sei, dass sie lieber zu dem Schwächling gehen wollte.

~Aus Kibas Sicht~

Das sich dieser hässlicher Stachelkopf, auch noch heute mit Hinata zu einem „kennlernen“ verabredet haben, haben auch Neji und Kiba spitzbekommen. Deshalb war auch Kiba heute zu Besuch, um bei Neji im Zimmer zu sitzen und sich darüber aufzuregen, wie es sein kann, dass so ein Lackaffe an Hinata interessiert ist.

Er hatte eine scheiß Wut auf seinen Widersacher. Nur, weil er einen Keil zwischen ihm und Hinata setzt, hatte er keinerlei Chancen bei ihr. Wahrscheinlich muss er nur so dumme Lügenmärchen über Kiba erzählen, dass sie sie auch glauben muss. Einen anderen Grund kannte er nicht.

„Ey, ich check' die nicht“, meinte Kiba, der mit Neji auf dessen Zimmer gegangen war. Hier war alles nur am glänzen. Teure Möbel, modernste Computer und Playstation. Er hatte wirklich alles, was sich ein Junge wie Naruto wünschen kann.

„Da kannst du nichts machen. Wenn die zu doof ist und lieber auf der Straße leben möchte, soll sie das tun“, Neji bringt es nichts weiter, als Kopfschmerzen. Wenn er wirklich die beiden auseinanderbringen möchte, muss es Gewalt sein. Nur, dann bekäme Neji weniger Taschengeld. Falls die Olle Hinata unglücklich wird, da sie auf ihren lieben Cousin nicht hören wollte, war sie selbst schuld und Neji bekam mehr vom Erbe ab! Hinata kann da bleiben wo sie war.

Mehr als Kiba mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, kann Neji auch nicht machen. „Ich könnt dem so eine reinhauen“, fluchte Kiba. Als die Melodie der Klingel zu hören war, war Hinata heute offener als sonst. Ihr Vater würde erst in zwei Stunden von der Arbeit nach Hause kommen. Ihre Mom war aber zuhause, um sich schon einen ersten Eindruck zu machen. Wobei, außerdem war er ja gar nicht ihr Freund! Nur ein sehr guter Freund!

~Aus Hinatas Sicht~

Wobei es schon schön wäre, wenn sie irgendwie zusammenkommen. Aber, dass hat noch alles seine Zeit. Außerdem, waren sie ziemlich jung. Sie müssen nichts überstürzen.

„Hallo, Naruto! Komm' doch, rein!“, Hanako öffnet die Türe. Naruto lächelte verlegen. „Ehm, hallo! Ich hoffe, ich komme nicht ungelegen“, meinte er höflich um einen guten Eindruck zu wecken. „Ach, wo solltest du denn stören? Ist doch niemand zuhause!“, außer Neji und Hinata war ja wirklich keiner daheim.

„Schön“, ein wenig nervös war er schon. Aber ihre Mom sah genau so aus, wie die Tochter. Wunderschön für ihr Alter. Wie auch immer.

„Mama?“, nervös sah Hinata zu ihrer Mom. Das war peinlich! Vermutlich drückt sie ihr einen Spruch ein, von wegen: „Du kannst ruhig zugeben das er dein Freund ist. Oder, der ist aber süß“, dass Mütter immer so einen Zirkus machen müssen.

Nun, bei Narutos Mom war es genau das gleiche. Sie hatte sich tierisch gefreut, Besuch von einem überaus süßem und guten Mädels zu bekommen. Kushina würde es Naruto doch nie verzeihen, wenn er sie verscheuchen würde. So ein klasse Mädels, bekommt man nicht alle Tage. Vielleicht nur einmal im Leben!

„Wollt ihr euch nicht setzen?“, fragt Hanako lächelnd nach. „Ehm, quatsch! Wir wollten nur für die Schule lernen“, einen anderen Vorwand würden sie wohl nie finden, um hierherzukommen. „Ach, nimmt euch doch ein bisschen Zeit“

Es ist normal, dass die Mutter den Freund ihrer Tochter kennenlernen möchte. „Gut, aber nur fünf Minuten“, seufzte Hinata.

„Schön, dann können wir ja ein bisschen Kuchen essen. Ich habe den Kuchen nämlich heute Mittag in die Mikrowelle getan, damit er schön weich sein wird. Buttertorte“, da konnte Naruto nicht nein sagen.

Und bei der Gelegenheit, wird Hanako auch noch darauf anzusprechen kommen, dass sie sich vor Neji nicht verstecken müssen. Selbst wenn es ihm missfallen wird, wovon sie ausgeht, wird sie mit Sicherheit ein ernstes Wörtchen mit ihm reden!

So kann es nicht weitergehen. Ihr Mann hatte schlechten Einfluss, auf dessen Kinder. Er wirft mit dem Geld nur so um sich, was sich dann leider auch auf das Verhalten ihrer Kinder auswirkt. Zumindest bei Neji, da war schon länger das Gute im Glauben verloren gegangen.

Mit einem Teller in der Hand kam sie aus der Küche. Im sehr großen, geräumigen Wohnzimmer, sah sich Naruto nervös um. Alles war Luxus pur. Alleine der Fernseher.

„So, ein Mal Buttercremetorte“, es waren nur kleine Kuchenstücke aus dem Gefrierschrank. Da sie wusste, dass sie heute Besuch zu erwarten war, wollte sie auch in Ruhe ohne ihren Mann mit Naruto reden. Wenn ihr Mann dabei wäre, wäre dies unmöglich. Wahrscheinlich müsste er dann gleich alles drei mal kontrollieren, ob nichts fehlt, was von Wertgegenstand ist.

„Danke, aber... wir sind nicht zusammen, nur Freunde...“, ihm kam das so vor als würde sie ihn ausquetschen wollen, wie eine Zitrone.

„So, dafür verbringt ihr aber jeden Tag zusammen“, lächelte Hanako zum Leidwesen Hinatas. „MAMA! Wir sind wirklich nicht zusammen“, wieso müssen Eltern immer das letzte Wort haben? „Ist doch schön, außerdem machst du einen guten Eindruck. Du kannst jederzeit hierher kommen“, dass inzwischen Kiba und Neji langsam die Treppe herunter schleichen, um zu lauschen, bekam niemand mit. Kiba fluchte. Von wegen netter Eindruck!

Beim Kuchen wusste Mom doch schon längst, dass Hinata mehr als nur freundschaftliche Gefühle für Naruto im Bauch hatte.

„Gut, falls ihr nichts mehr auf dem Herzen habt, könnt ihr gerne euch um die „Hausaufgaben“ kümmern“, dabei scherzte sie lachend.

„Mama, es ist gut jetzt“, schimpfte Hinata bisschen rot um die Nase.

Naruto lächelte. Mütter können sowas von nerven. Er kennt es am Besten. Na ja, wie auch immer. „Also, wir gehen dann auf ihr Zimmer um Hausaufgaben zu machen“, eher wollten sie ihr Lieblingsspiel weiter spielen, oder Animes gucken.

„Schei“, schon zu spät. „Ach, was machst du denn hier?“, fragte Neji überrumpelt.

„Können wir durch? Wir haben eine Verabredung, fallst du weißt, was das ist“, plötzlich schubste Kiba ihn von der zweiten Stufe hinunter. Glück für Kiba, das Naruto nicht gefallen war.

„EY! Hast du sie noch alle?“

Kiba hatte die Schnauze voll. „Du machst dich nur an sie heran, weil du an ihr Geld willst! Von wegen Liebe, Freundschaft und so ein scheiß. Ich bin eher für sie bestimmt. Selbst Hiashi dein Vater sagt das zu mir!“

„HALTET DEN MUND! ALLE ZUSAMMEN!“, schrie Hanako lautstark.

„Außerdem, mir reicht es jetzt auch! Ihr habt mich erst gestern verprügelt und Neji war auch dabei!“, so, nun war die Kacke am Dampfen.

„WIE BITTE!? Was fällt dir denn ein, du Straßenköter?“

„Moment, was hast du da gesagt?“, sofort widmete sich Hanako zu Naruto.

„Ein falsches Wort, und du...“, „Ist doch war, dass das ein Köter ist“

„Noch ein FALSCHES VERDAMMTES WORT und du kannst dir dein Taschengeld selbst verdienen gehen. Jetzt halt den MUND!“, sie war eher ruhig, zurückhaltend, lieb, nett, fürsorglich. So hatte sie noch nicht ausgesehen.

„Ich weiß, wir haben nicht viel Geld... aber ich mag Hinata wirklich sehr, als Freundin! Aber, sie hat mir erzählt, dass es sie traurig macht, dass ihr Vater sehr streng ist“, bei Hanako fühlte sich Naruto sicher. Neji und Kiba würden bestimmt nichts falsches mehr wagen.

„Außerdem verbietet Hiashi uns den Kontakt. Kiba ist in Hinata verknallt, aber Hinata liebt ihn nicht. Sie hat keine Gefühle für ihn und deshalb terrorisiert er mich ständig, dass ich schlecht für sie wäre, weil wir kein Geld haben. Neji macht ständig mit, weil er es nicht verkraften kann, dass wir Freunde sind. Die sollen uns einfach in Ruhe lassen“, meinte Naruto, der sein Ärmel hochkrepelt um seinen Blauen Fleck am Ellenbogen zu zeigen.

„Bitte, Neji! Stimmt das, was er sagt?“

„Er versucht sich rauszureden, um besser dazustehen! Der hat sie nicht alle. Er versucht uns schlecht zu reden“, natürlich wehrten sie sich dagegen, nichts getan zu haben.

„Leckt mich am Arsch, ihr könnt mich mal und du, du kannst dein blaues Wunder erleben!“, wütend rauschte Kiba davon. „Wenn sich das als wahr herausstellt, Junge! Dann kannst du auch noch was erleben. Du kannst sicher sein, dass ich Tsume anrufen werde“, so, nun zu Neji zurück. Sie gab ihm Hausarrest, Taschengeldentzug und vor allem bis die Sache geklärt war, auch keine Sonderbehandlungen mehr. „Du kannst für dein Geld arbeiten gehen, los, geh auf dein Zimmer Neji, wenn Vater kommt, wirst du ihm die Meinung mal sagen“, dann widmete sie sich noch in einem intensiven Gespräch Naruto und Hinata. Sie entschuldigte sich noch mal für die Unannehmlichkeiten. Beide werden auf jeden Fall noch eine Strafe bekommen!